



ber und wurden von den im Umkreis von Triest aufgestellten Abwehrschiffen begrüßt. Als die Flieger über der Stadt erschienen waren, begannen sie Bomben abzuwerfen. In der Vorstadt Corcola, dann in der Via Belvedere wurde geringfügiger Sachschaden angerichtet. Das mit 10 überlegenen Kräften eingeleitete Fliegerunternehmen des Feindes, sein größtes seit Kriegseingang, hat keinen Schaden dem Räume zuzurechnen, sondern nur dem unferen eigenen Flieger neue Vorbereitungen gebracht.

**Deutsche erfolgreiche Angriffe auf dem Balkan.**  
Eine Meldung des Agence „Havocelle“ aus Athen besagt, daß zwei von den Dardanellen kommende deutsche Flugzeuge über der Insel Lemnos erschienen und das Fliegerfeld der Verteidiger mit Bomben bewarfen. Trotz des heftigen Feuers der englischen Schiffe kehrten die deutschen Flieger unerföhrt nach der türkischen Küste zurück.

## Der Krieg mit Italien.

**Heftige italienische Anklagen blutig abgeklungen.**  
Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom Sonntag lautet:

Am der Jonio-Front hielt das starke Artilleriefeuer gegen den Görzer Frontposten und die Hochfläche von Dobrovo mit unermüdeter Heftigkeit an. Verschiedene Vorposten gegen unsere Stellung südlich von Medjugorje und bei Selz wurden abgewiesen. Unter der heftigen Beschädigung hatte die Stadt Görz stark zu leiden. Das Spital der Darmberjigen Brüder wurde durch Völltreffer zerstört. Mehrere Personen wurden getötet. Am der Tiroler Front stehen unsere Höhenstellungen im Raume bei Banoveglio unbewandert unter heftigem Geschützfeuer. Einzelne heftige italienische Artilleriegeschichten unter den schwersten Feindeschüssen. Südlich der Val Sugana brachte ein kurzer Vorstoß eigener Abteilungen 2 Offiziere, 76 Italiener und fünf Maschinengewehre ein.

Am ostlichen römischen Bericht heißt es: Am der Front zwischen Gith und dem oberen Jonio fehrte der Feind keine heftige Beschädigung gegen unsere Linien fort. Dann unternahm er an zwei Punkten heftige Infanterieangriffe. Gestern war die feindliche Artillerie besonders tätig auf dem linken Ufer der Bergstraße Lena, im Brandale, im Abschnitt des Palubio, am Eingange des Vojinatals, im Suganatal. Besonders erbitterte Infanteriekämpfe fanden gleichfalls auf dem Abhänge des Monte Sief statt, wo drei aufeinanderfolgende feindliche Angriffe vor unsere Stellung zerfielen. Am Eingange in das Cofeanatal im Abschnitt von Palmarego waren die feindlichen Batterien schweren Kalibers über 500 Granaten gegen unsere Linien.

### Keine Kriegserklärung an Deutschland?

Aus Wien wird berichtet: Der „Zeit“ wird aus Lugano gebracht: Der italienische Minister hat nach einer Maßnahme Blättermeldung in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, von einer Kriegserklärung an Deutschland abzusehen, um die Einigkeit des Kabinetts wofelt aufrecht zu erhalten.

## Die Kämpfe an der Dnfront.

Kaiser Wilhelm hat dem Feldmarschall Erzherzog Friedrich im Standort des R. u. K. Armeekorpskommandos einen Besuch abgeleitet.

Der deutsche Heeresbericht vom Sonntag lautet:

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.  
Eine südlich von Zareze (am Stod) vom Geener noch besetzte Sandbine wurde gefaßt, Gegenangriffe wurden abgewiesen. 4 Offiziere, 200 Mann sind gefangen genommen, fünf Maschinengewehre erbeutet.

Bei und nordwestlich von Jalocje haben die Russen das westliche Serezh-Ufer gewonnen.

Front des Feldmarschall-Deutnants Erzherzog Karl.  
Bei der Arme des Generals Graen v. Bothmer fanden Kartellkämpfe ohne besondere Bedeutung statt. Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpaten wurden erweitert.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht vom Sonntag meldet:

Front des Feldmarschall-Deutnants Erzherzog Karl.  
Im Gebiet des Capu fehrten zahlreiche russische Angriffe. Südlich von Zabonica und Tatarow fehrten die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen trotz heftiger Gegenwehr des Feindes vorwärts. Die Arme des Generalobersten von Koenig wehrte südwestlich von Delain stark russische Vorstöße ab. Weiter nördlich fehrten besondere Ereignisse.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.  
Bei Jalocje wird an den Wehlingen des Serezh-Tales erbittert und wechsellöb gefämpft. Die verbundenen Truppen des Generals Fezh sind in den nummehr stetig abgeklungenen Kämpfen bei Zareze südlich von Stodhwa vier russische Offiziere, 300 Mann und fünf Maschinengewehre erbeutet.

In den ostlichen russischen Berichten heißt es: In den Klängen des Dorfes Kudat-Mirnska, das einen vorliegenden Winkel unferer Stellungen am Flüsse Stodof bildet, entspann sich ein heftiger Kampf, der die ganze Nacht andauerte. Wir mußten gegen 3 Uhr nächst das Dorf wieder räumen und uns 400 bis 600 Schritt weiter nach Osten zurückziehen. Südlich von dort haben sich am Serezh heftige Kämpfe entwickelt. Der Feind griff wiederholt unsere Stellungen die auf das rechte Ufer übergegangen waren, an. Im Raume des Flusses Blag Czeremaf südwestlich Kutj griff der Feind in Stärke von einer Division unsere schwachen Infanterieabteilungen, die die Bergpässe besetzt hatten, an und drückte sie etwas zurück.

„National Tidende“ berichtet aus London: Der „Times“-Korrespondent beim russischen Heere an der Stodfront meldet: Die Artilleriekämpfe rasen

Tag und Nacht mit solcher Heftigkeit, daß es oft unmöglich ist, die einzelnen Schüsse voneinander zu unterscheiden. Die Luft ist von ununterbrochen tollendem Donner erfüllt. Nachts ist der Himmel von Scheinwerfern, Leuchtbomben und explodierenden Granaten erleuchtet.

### Entwöflerung Dünaburgs.

Die Zustände an der russischen Nordfront beleuchten zwei Erlasse Kuropatins. Der erste Erlaß verfügt die völlige Entwöflerung Dünaburgs. Zum Zurückbleiben in der Stadt ist die Erlaubnis des Rettungskommandanten notwendig.

### Polen für Rußland hoffnungslos verloren.

Der russische Minister des Innern ordnete auf Grund eines Ministerratsbeschlusses an, daß die Beamten des Gouvernements Polen dauernd Posten in den inneren Gouvernements erhalten. Rußland scheint also offiziell auf die Wiedererlangung Polens zu verzichten.

Gravenshafte russische Verluste, dabei Typhus und Cholera. „Nationaltidende“ meldet, nach russischen Berichten müßten die Verluste der Russen in den letzten Wochen gravierender gewesen sein. Typhus und Cholera räumten furchbar auf. Die daran Verstorbenen würden vielfach nicht beerdigt, sondern zu Tausenden in die Flüsse geworfen.

### Die Lage in Rumänien.

Aus Bukarest wird gemeldet: Laut „Dreptatea“ hat die russische Regierung nach Freigabe von drei Eisenbahnen mit Munition die weiteren Transporte bishlich eingestellt. Man führt diese Maßnahme darauf zurück, daß Bratiuna den Ententevertretern auf ihr Verlangen, den Durchmarsch russischer Truppen durch rumänisches Gebiet zu gestatten, eine unbefriedigende Antwort erteilt hat.

Zu Grenzangriffen an der Donau wird halbamtlich verlautbart, daß der rumänische Minister des Äußeren die notwendigen Schritte unternahm, um die Aufmerksamkeit der bulgarischen Regierung darauf zu lenken, daß sich die Zwischenfälle zu oft wiederholen und daß sie den guten Beziehungen der beiden Länder nicht entsprechen.

## Vom Seekriege.

### Die „Deutschland“ im offenen Meer.

Die „Kaiser Nationalzeitung“ meldet aus New York: Da nach der Abreise der „Deutschland“ kein Kanonenschuß gehört wurde, nimmt man an, daß es dem Kapitän König gelungen sei, das offene Meer zu gewinnen und die Wachtel der Allierten zu fänschen.

Nach einer Kabelmeldung des „Journal“ aus Norfolk vom Donnerstag begünstigten das neblige Wetter und der hohe Seegang die glückliche Ausfahrt der „Deutschland“ ins offene Meer. Es besteht keine Aussicht, daß die überwachenden Schiffe der Allierten die „Deutschland“ abfassen, die voraussichtlich in der Nacht auf Freitag das hohe Meer gewinnen werde.

Kapitän König erklärte vor der Abreise aus Baltimore, daß er noch im Laufe dieses Monats in Bremen einzutreffen rechne und daß er den Weg durch den Kanal nehmen wolle trotz der Bewachung der Engländer. Die „Deutschland“ habe außer ihrer Last an Kautschuk und Nidel auch Bier für die Mannschaft an Bord.

In Amsterdam wurde eine Versicherung abgeschlossen in Höhe von 10 000 Gulden für die Rückkehr des U-Bootes „Deutschland“ nach der Heimat. Die Prämie betrug 30 Prozent.

### Der Zeltische Siegesminde!

ist jetzt von der englischen Bevölkerung durchschaut. Es bricht sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß der deutsche Bericht über die Seeschlacht vor dem Stagerat richtig, der Zeltische Bericht dagegen zurechtgemacht war.

### Reife U-Boot-Beute.

In Le Havre wurde am Sonnabend, wie der „Reit Parthen“ meldet, die Beute von zwei, von einem deutschen U-Bootboot verfehrter englischer Segelschiffe gelandet. Der Kommandant des U-Bootbootes gefaßte den Mannschaften vor der Torpedierung ihrer Schiffe in den Rettungsbooten Platz zu nehmen.

Aus London meldet der „Frank. Ztg.“ zufolge Wladis, daß die Schiffe „Gremnia“, 940 Tonnen, und „Jozeluna“, sowie die Dampfer „Badger“, 1228 Tonnen, „Ghana“ und „Joo“ gelunden sind. „Daily Telegraph“ meldet den Untergang des Dampfers „Britannic“, 3481 Tonnen, und „Ethel Bryth“, 3084 Tonnen. Sämtliche Schiffe wurden im Mittelmeer torpediert.

Neuer meldet aus London: Die britischen Dampfer „Tottenham“ und „Saonian“, der italienische Dampfer „Senna“ und der griechische Dampfer „Tricomiti“ sind verfeht worden.

Der „Neuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht einen geharnischten Protest gegen die unerhörten Eingriffe der britischen Regierung

in die wirtschaftliche Selbständigkeit Hollands.

### Schweden und England.

Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Stockholm: Hier verhält sich die größte Erbitterung wegen der englischen Forderungen gegen die schwedischen Heringsfischer bei Island gefangenen Maschinisten, wodurch der Transport der Ausbeute des schwedischen Herings zum Fischfang nach Schweden verhindert worden ist. Die schwedische Regierung ist sowohl bei der dänischen als bei der englischen Regierung vorkellig geworden, damit sobald wie möglich die Freigabe der von dem schwedischen Staat gefaßten Mengen des bei Island gemachten Fischfanges erfolge.

In ganz Schweden herrscht nur eine Meinung, daß die russische Antwort über die Torpedierung deutscher Dampfer auf schwedischem Gebiet vollkommen und be-

friedigend sei. Schweden habe das Recht auf wirtschaftliche Genugtuung und sei entschlossen, solche sich zu verschaffen.

## Der türkische Krieg.

### Türkischer Angriff auf den Suez-Kanal.

Der amtliche türkische Frontbericht meldet: An der ägyptischen Front beslehen am 3. August morgens unsere vorgehobenen Truppen die Linie Erabih-Satia-Abutelle und fehrten ihre Aufklärungsolonnen in die Gegend von Ramani, 8 Kilometer südlich von Karia, vor. Südlich der Drißicht Suez fand ein unbewandertes Zusammenstoß zwischen einer unserer vorgehobenen Abteilungen und einer feindlichen Kavallerieabteilung statt. Erabih liegt 2 Kilometer nördlich von Karia und Abutelle 5/2 Kilometer südwestlich von dieser Drißicht.

Aus London wird hierzu gemeldet: Der folgende Bericht wurde am 4. August 11 Uhr abends vom Oberkommandierenden in Ägypten veröffentlicht: Seit Witternacht vom 3. August auf den 4. August haben die Türken in einer Stärke von 14 000 Mann unsere Stellungen bei Romani südlich von Port Said in einer Front von sieben bis acht Meilen angegriffen. Die Lage bei Einbruch der Dämmerung am 4. August war folgende: Die Türken hatten gegen unsere besetzten Stellungen nichts ausgerichtet. Auch an der südlichen Front, wo 400 bis 500 Geangene gemacht wurden, entwickelte sich der Kampf zu unferen Gunten. Kriegsschiffe haben von der Nacht von Tine aus wertvollen Beistand geleistet. Zur Zeit der Abendung des Berichts ist der Kampf noch im Gange.

### Über die Kämpfe an der Raafansfront

heißt es im türkischen Heeresbericht:

Im Zentrum erneuerten die Russen ihre Angriffe auch gestern gegen unsere Stellungen, die auf einer Linie liegen, die sich von einem Punkte 24 Kilometer westlich von Erabih bis zu einem Punkte 15 Kilometer westlich von Kilit in anseher nördlicher Richtung über eine Front von ungefähr 60 Kilometer erstreckt. Der Kampf war in verchiedenen Abschnitten erbittert. Unsere Truppen nahmen durch Bajonetangriff einen Teil der Stellung wieder, in dem es dem Feinde gelungen war, Fuß zu fassen.

Am 2. August hat ein russischer Reiterführer Tiraboli, eine ganz unverteidigte Drißicht, beschaßen und ein Krankenhaus und 32 Säuler ohne jede militärische Eigenschaft zerstört. So antwortete die Russen auf die menschlichen Rücksichten, die unsere Flotte nimmt, um die friedliche Bevölkerung der kaukasischen Küste zu schonen.

### Der Sultan von Darfur abgesetzt.

Der Korrespondent des „Secolo“ in Kairo meldet, daß laut Nachrichten aus dem Sudan der englische Generalgouverneur Sir Wingate-Pasha eine Verfügung erlassen habe, durch die Abu-Dinar, der Sultan von Darfur, entthront wird, da er sich gegen die englischen Behörden empört habe.

### Von der Fahrt der „Deutschland“.

Über die Fahrt des Handels-U-Bootes „Deutschland“ hat Kapitän König amerikanischen Ausfragern folgende Schilderung gegeben: „Die wir unsere Reise begannen, übten wir mehrere Wochen lang mit dem Schiff in der Ostsee, um mit ihm vertraut zu werden. Natürlich wurde alles geheim gehalten, außer den Eigentümern und der Admiralität wußte von dem Unternehmen niemand. In den Gefässern von Heloland übten wir wieder und legerten die Frucht und den Ballast anders, um uns für die weite Reise besser zu rüsten. Als wir Bremen verließen, hatten wir 180 Tonnen Heißöl, wir haben jetzt noch 90 Tonnen, wir hatten 20 Tonnen Wasser, davon sind noch 10 übrig. Unsere Beute, das ein Tauchboot von der „Deutschland“-Rolle irgendwo in der Ostsee hinfahren kann. Es hat einen Aktionsradius von 13 000 Meilen.“

Verfragt, wie er denn unter Wasser seinen Weg finden und Gefahr vermeiden könne, sagte er: „Wir haben eines Mittel, das Mikrofon und einen Lotapparat. Ersteres ermöglicht es, eine Unterlegende des Meiles weit zu hören, Schiffschrauben noch viel weiter. Nach dem Geräusch kann man urteilen, um was für ein Schiff es sich handelt. Ein Reiterer verurteilt ein lautes Geräusch, ein Kreuzer weniger. Der Lotapparat ist in Tätigkeit, wenn wir unter Wasser laufen. Das Kabel wird durch den Boden im Boot hindurchgelassen. Wir können unter Wasser weiter unter Wasser, falls alles, was man auf dem Wasser machen kann. Wir können unter Wasser liegen, bis Natur und Wasser ausdehnen, und wir haben eine ganze Menge davon mit.“ Wie sie denn auf der Fahrt sich die Zeit vertrieben hätten? „Wir hatten etwa zehn Rhonographenplatten, gute Musik, Märche und Linge, „Beer Gunt“ und andere Sachen. Rein, „Tippere“ hatten wir nicht. Außerdem hatte ich eine Bibliothek. Viel von Schafepere habe. Wird in Deutschland mehr gelesen als in England. Ich bin der älteste im Boot, 49, der jüngste ist 21. Weinahe alle von uns haben Frau und Kinder in Deutschland zurückgelassen. Ich bin eine Sache, aber seit 1883 in Bremen anständig.“ Kapitän König gab auf Verfragen bekannt, daß das Boot am 14. Juni Bremen, am 28. Juni Heloland verließ.

Haben Sie eine Vorstellung des Seeres mit „Deutschland“? „Kapitän Paul König gefragt. „Rein, die Geschichte ist glatt erunden.“ antwortete der deutsche Seemann. „Auf der Ostfahrt werden wir mitnehmen, was sich um ein Fracht bietet; wir brauchen hier kein Öl zu nehmen, wir fassen noch genug an Bord. Außerdem möchte ich noch erklären, daß wir eben leicht zurückkehren werden, wie wir herkommen. Wir werden wenn die Briten die Neutralität nicht brechen — seine Schwierigkeiten haben, aus dem Gapes zu kommen.“

## Politische Ubersicht.

Frankreich. „Reit Journal“ zufolge wurden im Bezirk Dortmund große Unterfuchungen bei Munitionseinstellungen entdeckt und vom Kriegsgericht angezeigt.





Es wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche zu unferer Steuerlast fälligen Steuern für Juli, August und September 1915 in den auf den Steuerzuschüssen vermerkten Terminen pünktlich eingezahlt werden müssen.

Nach hat die Zahlung des jetzt fälligen Schulden bis spätestens 16. August d. Js. zu erfolgen.

Gegen Säumnisse muß mit der sofortigen Beitreibung vorgegangen werden.

Merseburg, den 4. August 1916  
Der Magistrat.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 18. Februar 1916 wird in Erinnerung gebracht, daß die Zahlung der Vermögensbeiträge für das Jahr 1916 von denjenigen Veräußerungen, die noch nicht für das ganze Jahre abgeführt haben, im Laufe dieses Monats an unsere Steuerstelle zu erfolgen hat.

Merseburg, den 4. Aug. 1916.  
Der Magistrat.

**2 1/2 zölliger Wagen,**  
sah neu, billig zu verkaufen.  
Restaurant Wenzel, Hohmarkt  
Wegen Platzmangel

**Kaninchen**  
abzugeben  
08 ältere Tiere und 4 Jungtiere.  
Johanniterlazarett Merseburg.

**Die herrschaftl. Wohnung,**  
bisher von Herrn Baron Franz v. Fürstentum bewohnt, ist 1. Oktober zu vermieten.  
Köhlerstr. 39 bei  
Adolf Malpricht.

**Herrschaftl. 1. Etage,**  
5 Zimmer mit sämtlichem Zubehör, zum 1. Oktober zu beziehen.  
Köhlerstr. 6.

**Wobl. Zimmer mit 2 Betten**  
zu verm. Köhlerstr. 26 Hofauf.

**Wohlvertes Zimmer**  
zu vermieten Köhlerstr. 32 A.

**Wobl. Zimmer** zu vermieten  
Hindenburgstr. 1

**2 Schlafstellen**  
für junge Mädchen zu vermieten  
er. in Nr. 13, 1 Treppe.

**Freiw. Schlafstelle** zu vermieten  
Hindenburgstr. 2.  
Wohnung von 2 Zimmern nebst  
Badebad, zum 1. Okt. zu beziehen.  
Überten unter 370 an  
die 17. u. d. Wl.

**Kopfläuse**  
Kleiderläuse mit Brill., Flöhe, Wanzen  
vertrieben.  
**Goldgeist** Nr. 2, 3, 4, 5, 6,  
radikal. Haar- und Geruchs-  
mittel. Bezieher: A. Köpcke, Beford,  
4. Haarwuchs, versch. Anästhetika u. Zu-  
satzstoffe. Desinfiz. Vorbeugend gegen  
Anthrax, Cholera, Typhus, Diphtherie,  
Tuberkulose, Atherk. Nur i. Kartonpa-  
ckung 0,60 u. 1,20 M. in Apotheken.

Erhältl. in den Drogerien W. Kieselich  
(Inh. K. Atzel), R. Kupper, R. Rietze.

**Frauen**  
zum Brikettverladen  
steht ein  
Gewerkschaft Leonhardt  
bei Neumarkt.

**Arbeiter**  
suchen  
Paul Marckschöffel & Co.  
Mädchen vom Lande  
sucht Stelle als Dienstmädchen  
zum 1. Oktober. Näheres  
Hauptstr. Nr. 19 b. Köhlerstr.



Am 5. August verstarb unser  
Vereinsmitglied Kamerad  
**Julius Meyer.**  
Die Beerdigung findet am Dien-  
stag den 8. August 3 Uhr von der Kapelle  
des Altenburger Friedhofs aus statt.  
Die Kameraden treten nachmittags  
2 1/2 Uhr vor der Wohnung des Herrn  
Direktors, Dom 4, zum Abholen der  
Fahne an. **Das Direktorium.**

**Die Buchdruckerei**  
von  
**Th. Rößner, Delgrube 9**  
empfiehlt sich zur Anfertigung von

Visitenkarten	Geschäftsbriefen u. Umschlägen
Verlobungskarten und -Briefen	Rechnungen
Widmungskarten	Formulare
Erweiterkarten und -Briefen	Programmen
Geschäftsarten	Werben
	Seitungsbeilagen

in geschmackvoller Ausführung  
— zu soliden Preisen.  
Muster zu Diensten. Schnellste Lieferung.

**Die Hilfe**  
Wochenschrift für Politik, Literatur und Kunst  
Herausgeber Dr. Fr. Neumann  
Schriftleiter: Wilhelm Heile und Dr. Gertrud Bäumer.  
22. Jahrgang. — Erscheint Donnerstags.

Die „Hilfe“ zeigt in wertvollen und stets originalen Aufsätzen der hervorragendsten Politiker und Parlamentarier ein getreues Spiegelbild unserer politischen und sozialen Ereignisse. Ihr Wirken erschließt sich aber nicht in der Darstellung dessen, was ist, sondern ihrer Vergangenheit, die die „Hilfe“ die besten Werkzeuge des Kampfes für das, was werden soll: ein freies und unabhängiges Volk im freien Vaterlande. — Der unterhaltende Teil der „Hilfe“ bringt ausführliche, selbständige Würdigungen aller wichtigen Vorfälle und Ereignisse aus dem Gebiete der Literatur und Kunst, sowie überhaupt des unpolitischen Lebens.

In jeder Nummer:  
Kriegs- und Heimatkronik von Dr. Fr. Neumann und  
Dr. Gertrud Bäumer. Ansatze von Dr. Gottfried Traub.

Bezugspreis vierteljährlich 3 Mt., zusätzlich Zustellungsgebühr.  
Verlag der „Hilfe“, Berlin-Görlitzberg

Antwortsame Bedienung. Missige Preise.

**Karl Tänzer Adolf Schäfers Nachf.**

Spezial-Geschäft  
für  
**Leinen- und Baumwollwaren,**  
Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,  
Bettfedern und Betten.

Febr. 1899.

**Merseburg Entenplan 7**

Solide Qualitäten, Grosse Auswahl.

# Geflügelzüchter!

Zwecks einer Eingabe an den Kommunalverband zur Erlangung von Futter ist die sofortige Feststellung des in der Stadt Merseburg vorhandenen Bestandes an Zucht- und Junggeflügel erforderlich. Geheue Angaben — nur schriftliche — nimmt bis zum Dienstag den 8. August d. Js. jeder der Unterzeichneten entgegen:

**Graf, Gütervorsteher, Roonstr. 7**  
**Hickethier, Fabrikant, Weißentelstr. 58.**  
**Pohle, Regier.-Hauptk.-Buchhalter, Preussenstr. 22.**  
**Wellepp, Kaufmann, Neumarkt 67.**

**Nationalstempel**  
für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Veranstalter: Amt Moabit Nr. 9108,  
Postfach Konto: Berlin Nr. 10498.  
Berlin N. W. 40, Alsenstr. 11.

# Aufruf.

Unser Vaterland hat einen gemaltigen Krieg gegen die Welt von Fein zu zu bekämpfen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen.

Für deren Gatten, Väter und Söhne den Heldentod für das Vaterland erlitten, erbaltet ihr Angehörigen durch eine Stiftung, sel es jetzt, sei es im Besamant an die Nationalstiftung. Ihr aber, die Ihr hier geliebt und Euch des ruhigen heiligen Gutes Glückseligkeit erfreut, gedenkt in Dankbarkeit der Seiden, die den Feind vom Vaterlande fern gehalten haben und ihr Leben für Euch geopfert. Erinnert Euch der Witwen und Waisen derselben durch Spenden an die Nationalstiftung oder durch Zuwendungen an die Nationalstiftung in Eurem Namen.

## Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann-Hollweg  
Reichsminister.  
Dr. Helfrich  
Staatsminister.

## Das Präsidium:

von Boehl Staatsminister und Minister des Innern.	Graf v. Berchtesgaden-Röding Königl. Bayerischer Generaldirektor.
von Kessel Generalkonsul Oberbefehlshaber der Marine.	Freiherr von Spitzemberg Kammerpräsident Ober-Kammerherr der Kaiserin.
Sellberg Kommerzienrat geschäftsführender Vizepräsident.	Schneider Regierungspräsident
Gerрман Kommerzienrat Direktor der Deutschen Bank Schönmelker.	Sich Kommerzienrat, Generaldirektor der Mannesmannröhren-Werke.
Dr. Gehlan Wirt. Geh. Rat Direktor im Reichsamt des Innern.	Kielhaber Mitglied des Direktoriums der Friedr. Krupp A.-G.

## Dr. Ganh

Regierungsrat  
Hilfsarbeiter im Ministerium des Innern.

Die Geschäftsstelle befindet sich Berlin N. W. 40, Alsenstraße 11.

**Gelee-Apple**  
empfiehlt  
Rich. Tepper,  
Neumarkt 46.

**Gb. Männer- und  
Jünglingsverein.**  
Dienstag den 8. August 1916,  
abends 8 1/2 Uhr.

**Achtung!**  
Zahle für alte  
**wollene Stumpfabfälle**  
Ritz 1,55 Mt., für Embren an  
Metalle höchste Preise.  
Frau Irmisch, Johannistr. 16, p.  
Bitte genau auf die Hausnummer zu achten

**Freiwillige Feuerwehr**  
Zur Teilnahme an der  
Beerdigung des Brand-  
wehrs Weiler treten  
die Kameraden aller drei  
Kompanien Dienstag  
nachm. 4 1/2 Uhr an der  
Wohnung des Komman-  
danten, Gölterstr. 38, an.  
Das Kommando.

**Angel-Schellfisch**  
risch eingetroffen bei  
**Emil Wolff.**

**Wempelkissen m. Jalousiedecke**

**Metall-u. Kautschukstempel**  
für Behörden und Private  
Patschaffe,  
Slogelmarken etc.  
lieferbar  
Heinr. Hesser  
MERSEBURG, Kirchstr. 7

**Wir suchen  
tücht. Schlosser,  
Dreher etc**  
**Bayer Stickstoff-Werke**  
(Akt. u. Ges. AG.),  
Piestertitz b. Kleinwittenberg.  
**Saubere Aufwartung**  
für den ganzen Tag gel. dt. Zu  
erfragen in der Exped. d. Bl.  
Ein Wortemonte mit Wart  
5,80 Jahrb. verlieren. Gegen  
Belohnung abzugeben in der Ex-  
pedition d. Bl.

Steige eine Beilage.



Deutschland.

Zum Vorsitzenden der Reichsstelle für Druckpapier ist nach einer Bekanntmachung im Reichsanzeiger...

Bei der Landtagswahl in Ostpreußen für den gehörlosen Abgeordneten Albinus Erdmann wurde...

Der nationalökonomische Landtagsabg. Domänenrater Durrath ist der „Hoh. St.“ zufolge als Oberrentamt in Oden gefahren.

Die christlich-nationalen Arbeiter gegen die Sozialdemokratie. Die kaperisch-offizielle Korrespondenz „Hoffmann“ meldet: Die Konferenz christlich-nationaler Arbeiterführer...

Parung vor sozialdemokratischen Sammelstellen. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat ein Flugblatt verbreiten, in dem die Arbeiter und Arbeiterinnen vor den Sammelstellen gewarnt werden...

Merseburg und Umgegend.

7. August.

Allgemeine Weisungsanweisung am 1. September. Auf Antrag des Präsidenten des Kriegsernährungsamts hat der Stellvertreter des Reichsanzeigers eine Verordnung über eine allgemeine Weisungsanweisung erlassen...

- 1. Viehhändlervereine (Schweine, Stroh, Wäpfe, Rindfleisch, Kälberfleisch und andere Viehhändlerwaren); 2. Viehhändlervereine, zumeist Viehhändler in Wäpfe, Meinen, Gläsern usw.; 3. Viehhändlervereine mit Gemüse und anderen Waren gemischt in Wäpfe, Meinen, Gläsern usw.; 4. Eier.

während für die ganz großen Haushaltungen und 30 und mehr Personen... Die Erhebung ist für im ganzen 33 verschiedene Waren und Warengruppen die am 1. September 1916 vorhandenen Vorräte anzunehmen...

schonenden. Diejenigen Bevölkerungsteile, die nicht täglich oder wöchentlich ihren Bedarf decken können, müssen gewisse Vorratsbestände haben, und darum wäre es verheißend, wenn sie jetzt in unbedingter Notwendigkeit...

Eine neue Berechnung der Viehhändlerprovision. Bei den Viehhändlerverträgen geben nach wie vor zahlreiche Anfragen an, welchen Nutzen der Viehhändler beim Verkauf von Zucht- und Gebrauchsvieh berechnen darf...

Getreide und Futter muß in trockenem Zustande eingebracht werden. In den letzten Jahren sind wiederholt Brände durch Selbstentzündung von nicht völlig trockenem Getreide...

Die Kriegshaut.

Original-Roman von F. Courths-Mahler.

52 Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Sie hatte jetzt kein Glimpfchen dafür, daß es unpassend für eine Dame aus ihrer Familie war, daß sie in einem jungen Mann vor seiner Wohnung wartete...

Sie nicht nur kumm und düdelt es, daß er ihre kalten, zitternden Hände wuschden die seinen nahm und sie in brünnlich kühlte. Und dann zog sie förtlich, um ihren Mund hehrzt, in den Götterbusch des Gebüdes...

denen lassen. Und ohne diesen Krieg — wer weiß, meine hergeleitete Spottbrodel, wie lange du mich noch gequält hättest... Und er preßte seine Lippen auf den feinen, weichen Mädchenmund, wieder und wieder...





**Angaben.**  
Die die Aufnahmen der Angaben  
ag bestimmt vorgeschriebenen Tagen  
der Klagen können wir keine  
Verantwortung übernehmen, jedoch  
weder die Wünsche der Auftraggeber  
noch die Möglichkeit berücksichtigt.

Stadt. Getauft: Franz Karl,  
E. des Geschäftsführer, Lehmann;  
Emma Marie, E. des Maurers  
Frauenhof. — Beerdigt: d. d.  
Gehrau des Arb. Ost.

Fr. Mädchenbund St. Marini.  
Mittwoch abend 8 Uhr:  
Besprechung  
Rühlstraße 1: Frau Bator  
Hem.

Reinhardt. Beerdigt: die  
Gehrau des Arbeiters Max  
Schönbrodt.

Altenburg. Getauft: Werner  
Karl, Sohn des Hilfsboten Karl  
Linemann. — Beerdigt: der  
Kaufmann Otto Strelow.

**Topdesanzeige.**  
Sonntag früh 8 Uhr ent-  
schiedt samt nach längerem  
Leiden mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Schwie-  
ger- und Großvater, der  
Lehrer

**Karl Hahn**  
im 69. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an:  
**Frau Hilda Hahn**  
geb. Stöhl  
nebst Kindern.  
Merseburg, Halleische Str. 15,  
und Wilhelmshöfen,  
den 7. August 1916.

Die Beerdigung findet  
Dienstag nachmittag 4 Uhr  
von der Kapelle des Alten-  
burger Friedhofes aus statt.

**Danksagung.**  
Für die Teilnahme beim  
Leben und Bestattungen un-  
seres lieben Entschlafenen  
samt Allen herzlichen Dank  
die tieftraurige Familie  
**Jonitz.**

**Bekanntmachung.**  
Zur Durchführung der Ver-  
ordnung über den Speisefettun-  
ter: vom 20. Juli 1916 (Mitsch-  
geheft S. 705) erlaube ich die  
jüngsten Futterbändler des Kreises,  
die den Verkauf von Butter be-  
treiben vor dem 1. August 1916 ge-  
werbsmäßig betrieben haben, mir  
bis zum 11. August noch nach-  
stehendem Muster folgende Fra-  
gen zu beantworten:

1. Sind Sie bereit, für Rechnung  
des Kommunal-Verbandes  
Butter von den Landwirten  
des Kreises aufzukaufen?
2. Welche Entschädigung bean-  
spruchen Sie für den Aufkauf?
3. Haben Sie Transportmittel  
und welche?
4. Haben Sie Kühlräume und  
welcher Art?

Nach dem 11. August hier ein-  
gehende Anträge können nicht  
mehr berücksichtigt werden.  
Merseburg, den 5. August 1916.  
Der Königliche Landrat.

**Bekanntmachung.**  
Es befehlt auch für das näch-  
ste Jahr die Absicht, die Mästung  
von Schweinen durch freiwillige  
Abgabe von Futtermitteln (vor-  
ausichtlich Gerste) zu unterstützen.  
Die Mästfütterverteilungsstelle  
der Landwirtschaftskammer er-  
sucht die Landwirte, sich in mög-  
lich großem Umfange an der  
Mästung zu beteiligen. Die  
Futtermittel, welche zur Mästung von  
Schweinen grundsätzlich bereit  
sind, werden erachtet, die Anzahl  
der Schweine, die sie zur Mästung  
bestimmen gekennzeichnen, zunächst un-  
verbindlich der Futterverteilungs-  
stelle des Kreises, Firma  
Schumann, hier, späestens zum  
9. d. Mts mitzuteilen.  
Merseburg, den 5. August 1916.  
Der Königliche Landrat.

**Elisabeth Pohlenz  
Walter Kulpe**  
Verlobte.  
Merseburg a. S. Erfurt  
6. August 1916.

Freitag den 4. August erhielten  
wir die traurige Nachricht, dass  
unser unvergesslicher lieber Sohn,  
Bruder und Neffe  
**Paul Zehler**  
Schütze im Reserve-Infanterie-Regt. Nr. 227  
am 29. Juli infolge Verwundung (Kopfschuss) im  
Alter von 21 Jahren den Heldentod erlitten hat.  
In tiefem Schmerze:  
**Familie Louis Zehler.**  
Merseburg, den 7. August 1916.

**Männer - Turnverein.**  
Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht,  
die Mitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass  
unser wertgeschätzter Turnbruder und 2. Vorsitzender  
**Herr Julius Meyer**  
an den Folgen eines Leidens, das er sich bei den  
Kämpfen im Osten 1914 zugezogen hatte, am 5. August  
verstorben ist.  
Mit ihm geht eines unserer treuesten und besten  
Mitglieder dahin. Von Jugend an war er getragen  
von hoher Begeisterung für die vaterländische Turn-  
sache, die er in beredeten Worten oft zum Ausdruck  
brachte. Mit ganz besonderer Liebe aber hing er an  
unserem Verein, für den er als langjähriger Turn-  
mitglied in eigennützigster Weise gern und freudig  
tätig war, sodass sein Andenken unauslöschlich bei  
uns bleibt.  
Leicht sei ihm die Erde!  
Merseburg, den 6. August 1916.  
**Der Turnrat.**  
Zur Beerdigung sammeln sich die Mitglieder Dienstag  
nachmittag 3/8 Uhr im Vereinslokal.

**Nachruf.**  
Am 5. d. Mts. verstarb der Brandmeister der  
1. (Turner-) Kompanie  
**Julius Meyer.**  
In dem Hingegangenen, welcher 25 Jahre  
pflichttreu und selbstlos unserer heimischen Feuer-  
wehrsache gedient hat, verlieren wir einen treuen  
Freund und lieben Kameraden.  
Seine trefflichen Charaktereigenschaften sichern  
ihm in der Feuerwehr dauerndes Gedenken.  
Merseburg, den 6. August 1916.  
**Die freiwillige Feuerwehr.**

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des  
**Tischlermeisters**  
**Julius Meyer**  
findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle  
des Altenburger Friedhofes aus statt.  
**Frau Jda Meyer.**

**Bekanntmachung.**  
Die Zuteilung des Verbrauchszuckers an die Haushaltungen  
erfolgt  
**für den Monat August 1916**  
stufenweise in der nachstehenden Reihenfolge:  
am Montag den 7. August 1916 für die Straßen A bis H einschli.  
Halbmundstraße,  
am Dienstag den 8. August 1916 für die Straßen H (Halleische Str.  
bis O einschli. Obere Breite Str.),  
am Mittwoch den 9. August 1916 für die Straßen O (Obere  
Burgstraße bis W und sonstige).  
Die zum Verbrauch im Monat August freigegebene Menge ist  
pro Kopf auf 800 gr festgesetzt worden.  
Die Zuteilungsweise hat an den vorgeschriebenen Arbeitstagen  
in der Zuteilungsstelle, Rathaus 1 Treppz., Zimmer Nr. 14, während  
der Dienststunden  
**vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr**  
zur Prüfung und Zuteilung der für den Haushalt zutändigen  
Menge Zucker vorzulegen.  
Hierbei ist jede inzwischen eingetretene Veränderung der  
Kopfszahl der Haushaltungsmitglieder zu melden.  
Wesentlich falsche Angaben haben bei in unserer Verordnung  
vom 8. Mai angeordneten hohen Strafen zur Folge.  
Auf Karten, in denen der Bedarf für Monat August nicht von  
der Zuteilungsstelle festgesetzt ist, darf von den Gemeindefunktionären  
Zucker nicht abgegeben werden.  
Merseburg, den 4. August 1916  
**Der Magistrat.**

**Ausgabe der neuen Speisefettmarken**  
für die Zeit vom 14. August 1916 ab.  
Die vom 14. August 1916 ab alltäglichen Speisefettmarken werden  
an die Empfangsberechtigten stufenweise in nachstehender Reihen-  
folge ausgeben:  
am Donnerstag den 10. August 1916  
für die Straße mit den Anfangsbuchstaben A—H,  
am Freitag den 11. August 1916  
für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben J—O,  
am Sonnabend den 12. August 1916  
für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben P—W und sonstige  
im alten Rathaus in der Burgstraße  
vormittags von 8—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr.  
Die Ausgabe erfolgt nur an den Geschäftsbürostandort oder  
beim Stellvertreter gegen Vorlage der Kopfszahl jedes Haushaltes.  
An dritte Personen wird die Speisefettmarke nur gegen schrift-  
lichen Auftrag des Empfangsberechtigten abgegeben.  
Merseburg, den 5. August 1916  
**Der Magistrat.**  
Mittwoch den 9. August von vorm. 9 Uhr an  
**Fortsetzung der Auktion in der**  
**städtischen Pfandleih-Anstalt.**  
Der Verwaltungsrat.

**Die große Nachfrage,**  
die durch das Erscheinen  
des zweiten Bandes der  
**W. T. B.-**  
**Telegramme**  
auch für den ersten Band wieder ein-  
gesetzt hat, lässt ein baldiges Ver-  
griffensein des Werkes erwarten.  
Wir empfehlen deshalb sofortige  
Bestellung.  
Der Preis für jeden 236 Druck-  
seiten umfassenden Band ist sehr  
niedrig bemessen; er beträgt  
**nur 50 Pfg.**  
(nach auswärts 60 Pfg. postfrei)  
für den Band.  
Zu beziehen durch unsere  
Geschäftsstelle.  
**Verlag des „Merseburger Correspondenten“.**

